

Leichtgewicht glänzt auf flacher Strecke

TRIATHLON Nikolas Heinloth vom Post SV bei „Challenge Championship“ auf Platz sieben

Samorin – Es ist halt vieles Ansichtssache. Nikolas Heinloth jedenfalls hatte eigenem Bekunden nach „mega-viel Spaß“, mit dem Rad in einer doch anstrengenden Zeitfahrposition 90 Kilometer an der Donau entlang zu rasen. Für die Strecke brauchte er angesichts eines Durchschnittstempos von 40,8 km/h im Vergleich zu allen anderen Athleten nicht lang. Und auch in den beiden anderen Disziplinen (Schwimmen, Laufen) hatte der Triathlet des Post SV Weilheim starke Leistungen abgeliefert.

So stand für Heinloth bei der „Challenge Championship“ im slowakischen Samorin ein Top-Ergebnis zu Buche. In seiner Altersklasse belegte der Post-SV-Athlet (Jg. 2000) den siebten Platz, in der Gesamtwertung landete er an der 34. Stelle unter 405 Finishern. Für Heinloth war das Resultat „eine Belohnung für das bisherige Training in diesem Jahr“. Die 1,9 Kilometer Schwimmen, 90 Kilometer Radfahren und den abschließenden Halbmarathon (21,1 Kilometer) absolvierte der in Manchester lebende und arbeitende Data-Science-Ingenieur in 4:04:45 Stunden.

Der „Championship“-Wettbewerb ist in der weltweiten „Challenge“-Serie das, was die WM auf Hawaii für die „Ironman“-Marke ist. Beide Unternehmen bieten jeweils eigene Wettbewerbe an. Hinzu kommen noch die offiziellen Welt-



Freude über einen gelungenen Auftritt: Triathlet Nikolas Heinloth vom Post SV Weilheim bei der „Challenge Championship“ im slowakischen Samorin. PRIVAT

meisterschaften und kontinentalen Rennen der Internationalen Triathlon Union.

Für die „Challenge Championship“ mussten sich die Starter – analog zur Ironman-WM auf Hawaii – vorab qualifizieren. Heinloth löste das Ticket mit seinem dritten Platz in seiner Altersklasse 2023 in Roth.

Nach Samorin über Roth

In Samorin absolvierte Heinloth das Schwimmen im Donaukanal in 28:07 Minuten und lag damit gleich im Vorderfeld. „Mit ein paar kleinen Algen geschmückt“ verließ er das Wasser, berichtete der Post-SV-Sportler. Die Radstrecke mit nur wenigen Höhenmetern „entspricht zwar nicht gerade meinem Lieblingsprofil mit meinem Kampfgewicht von 65 Kilo“, so Heinloth. Seine Stärken hat er auf bergigem Terrain – das zeigte er beim Trainingslager in Porec, wo er mehrere Vereinskollegen beeindruckte.

Dennoch war Heinloth auf der flachen Strecke in der Slowakei „im neuen Aero-Vereins-einteiler“, wie er mitteilte, flott unterwegs. Nach 2:09 Stunden hatte Heinloth den Radsplit hinter sich gebracht. Die Laufstrecke – über wechselnden Untergrund waren fünf Runden zu absolvieren –, war dann schon mehr nach meinem Geschmack“, berichtete Heinloth. Auf dem Weg ins Ziel überholte er noch einige Athleten, die ihn

auf der Radstrecke passiert hatten. „Super Stimmung an der Strecke, gute Beine und noch das ein oder andere Gel“ sorgten laut dem Athleten dafür, dass er auf eine beachtliche Halbmarathon-Zeit von 1:20:51 Stunden kam.

Im offenen Wettbewerb in Samorin, für den man sich nicht qualifizieren musste, trat Renee Grodecki an. Die zweifache Mutter startet seit kurzem für den Post SV Weilheim und hatte vor ein paar Jahren schon die Qualifikation für Hawaii geschafft.

Erste Mitteldistanz seit vier Jahren

In der Slowakei absolvierte sie ihre „erste Mitteldistanz seit 2020“, wie sie berichtete. Mit der Gesamtzeit von 5:13:24 Stunden belegte Grodecki in der W25-Klasse den dritten Platz und wurde Gesamt-Zehnte.

Mit dem Schwimmen (31:54 Minuten) und dem Radfahren (2:29:23 Stunden) war die Steingadenerin zufrieden. Post-SV-Vereinsprecher Wolfgang Weinmann verwies vor allem auf ihre Leistung auf dem Rad: Der Schnitt von 35,3 km/h sei hinter sich gebracht. Die Laufstrecke – über wechselnden Untergrund waren fünf Runden zu absolvieren –, war dann schon mehr nach meinem Geschmack“, berichtete Heinloth. Auf dem Weg ins Ziel überholte er noch einige Athleten, die ihn

Das Bezirksfinale bleibt ein Traum

MERKUR CUP SG Birkland und Gastgeber TSV Peiting scheitern bei Qualiturnier vorzeitig

Peiting – Bis zum letzten Gruppenspiel war das Halbfinale in Reichweite. Letztlich verpassten aber sowohl der TSV Peiting als auch die SG Birkland den dafür nötigen zweiten Platz. Damit war in Peiting für die beiden Lokalmatadore beim Qualiturnier zum Bezirksfinale des Merkur Cup, dem weltgrößten Turnier für U18-Mannschaften, der Traum vom Weiterkommen vorzeitig beendet.

„Es hat nicht viel gefehlt“, urteilte Peiting-Trainer Stephan Schleich, nachdem seine Mannschaft im letzten Gruppenspiel gegen den SV Heimstetten knapp mit 0:1 unterlegen war. Dabei hatte der TSV den extrem spielstarken Turnierfavoriten mit einer extremen Defensivtaktik ordentlich ins Schwitzen gebracht. Der entscheidende Treffer fiel kurz vor Schluss. In der Abschlus-

tabelle bedeutete das Rang drei. Davor hatten sich die Gastgeber zum Auftakt mit 1:0 gegen den SV Eurasburg-Beuerberg durchgesetzt und danach gegen den SV Bad Tölz mit 2:5 verloren.

Nicht viel besser erging es auch der SG Birkland/Reichling/Rott/Wessobrunn. Nach dem 2:0-Erfolg im ersten Spiel gegen den 1. FC Weidach war die Zuversicht noch groß. In den folgenden zwei Gruppenspielen legte die SG auch jeweils eine 1:0-Führung vor, um dann aber sowohl gegen den Lenggrieser SC als auch gegen den Putzbrunner SV mit einer 1:3-Niederlage vom Platz zu gehen. „Das waren alles starke Gegner, die es auch verdient haben, weiterzukommen“, zeigte sich SG-Coach Lukas Brückner als fairer Verlierer. Auch im Platzierungsspiel



Einschwören auf das nächste Spiel: Die Buben der SG Birkland, die am Ende Platz sechs belegten. HALMEL

gegen den TSV Peiting kehrte die Spielgemeinschaft nicht mehr in die Erfolgsspur zurück. „Wir hatten ja noch eine Rechnung zu begleichen“,

freute sich Schleich mit seinem Team über den 2:0 Sieg über den Gastgeber, dem er im Endspiel des Kreisfinals noch unterlegen war. Damit landeten

die Peitinger Buben auf Platz sechs., die SG Birkland wurde Fünfter. Im Finale standen sich Heimstetten und Lenggries gegenüber. Die ballsicheren Heimstettener führten gegen den LSC schnell mit zwei Toren. Die Isarwinkler bewiesen aber große Moral. In der hektischen zweiten Hälfte, die von einem Ausraster eines Heimstettener Spielers, der den Unparteiischen körperlich anging, überschattet war, holte Lenggries den Rückstand auf. Nach regulärer Spielzeit stand es 4:4. Die Entscheidung über Platz eins musste im einzigen Achtmeterschießen des Turniers fallen – und da hatte Heimstetten mit 6:5 die Nase vorn. Platz drei und damit das letzte Ticket für das Bezirksfinale sicherte sich der SV Bad Tölz, der sich im kleinen Finale mit 3:1 gegen den Putzbrunner SV durchsetzte. rh

SPORT KOMPAKT

Tennis: TC-Herren verlieren zu Hause

Weilheim – Im ersten Heimspiel der Saison gab es für die Tennis-Herren des TC Weilheim kein Happy End: Im Duell mit dem TC Dachau 1950 zog das Team mit 3:6 den Kürzeren. Die Dachauer (4:2 Punkte) haben nach dem zweiten Saisonsieg die Chance, sich oben festzusetzen. Die Weilheimer (2:4 Punkte) müssen zusehen, möglichst vom Tabellenkeller fernzubleiben. Die nächste Chance bietet sich für den TC am Sonntag, 16. Juni, beim Heimspiel gegen den TC Pfaffenhofen/Ilm (2:2). Beginn ist um 10 Uhr.

Gegen die Dachauer brachten die Einzel „die Vorentscheidung zu Ungunsten des Weilheimer Teams“, so eine Mitteilung. Den Erfolgen von Jordan Wenninger (3:6, 6:1, 10:3) an Nummer eins und Rafael Briegel (3:6, 6:2, 10:5) an Nummer zwei standen vier Niederlagen gegenüber. Die Weilheimer Nummer drei, David Hendel, war dran an einem weiteren Erfolg, zog aber im Match-Tiebreak den Kürzeren (6:3, 1:6,



Sein Einsatz blieb unbelohnt: Simon Büscher vom TC Weilheim unterlag im Landesliga-2-Heimspiel gegen den TC Dachau sowohl im Einzel als auch im Doppel. RALF RUDER

6:10). Simon Büscher (1:6, 2:6), Maximilian Sendele (2:6, 3:6) und Tobias Pichlmeyer (3:6, 2:6) unterlagen jeweils in zwei Durchgängen. Beim Stand von 2:4 standen die Weilheimer in den Doppeln unter Druck. Um noch zu gewinnen, hätten die Gastgeber alle drei Partien für sich entscheiden müssen. Letztlich gelang nur ein Sieg, den Wenninger/Fabian Wassermann (6:3, 2:6, 10:5) holten. Sowohl Briegel/Hendel (0:6, 2:6) als auch Bü-

scher/Daniel Köglmayr (6:3, 3:6, 6:10) verloren. ph

Golf: Hohenpähl zweimal auf Platz eins

Pähl – Das lief ja bestens für die Damen und Herren des Golfclubs Hohenpähl: Am jüngsten Spieltag in der 1. Bezirksliga gingen beide Mannschaften als Tagessieger vom jeweiligen Platz. Die Damen absolvierten ihren zweiten Saisonauftakt. Beim



Erfolgreich auf fremder Anlage: (v.l.) Victoria Gräfin Douglas, Felicitas Trimborn, Pauline Rößle, Benita Durach, Stefanie Everding und Alina Greimel vom GC Hohenpähl. PRIVAT

Nachbarn, dem GC Tutzing, belegten sie mit einem satten Vorsprung von 15 Schlägen den ersten Platz (100,5) vor dem GC Feldafing (115,5). Auf den weiteren Rängen landeten der GC Tutzing (118,5) und der Golfpark Gerolsbach (140,5). In der Gesamttabelle liegen die Damen aus Hohenpähl nun nach Punkten mit Feldafing gleichauf. Bei wechselhaftem Wetter waren die Bedingungen in Tutzing laut einer Mitteilung herausfordernd. Davon ließen sich die

Hohenpählerinnen aber nicht beirren. Die beste Runde des Tages spielte teamintern Alina Greimel (89 Schlägen), die fünfmal Par spielte. Dicht dahinter lagen Pauline Rößle und Benita Durach mit jeweils 92 Schlägen. Durach gelangen gar zwei Birdies. Für den GC spielten darüber hinaus Felicitas Trimborn (94), Victoria Gräfin Douglas (103) und Stefanie Everding (103). Nach dem Sieg „war die Freude groß“, berichtete Spielerin Greimel. ph

MOUNTAINBIKE

Zwangspause für Carla Hahn beendet

Val di Sole/Sindelsdorf – An diesem Samstag geht es beim Weltcup im italienischen Val die Sole für Mountainbikerin Carla Hahn wieder los. Nach ihrem Sturz beim Weltcup in Nove Mesto (Tschechien) Ende Mai war die Sindelsdorferin eine Zeit lang zum Pausieren gezwungen gewesen.

Hahn war beim Short Track-Rennen (XCC) von Nove Mesto in einen Massensturz geraten, bei dem sowohl ihr Bike als auch sie selbst sehr in Mitleidenschaft gezogen worden waren. Die 19-Jährige trug mehrere Schürfwunden am ganzen Körper und ein angeschlagenes Knie davon. „In der ersten Woche war nicht an Training zu denken.“ Die Absage der Deutschen Meisterschaften am vergangenen Wochenende kam ihr sehr gelegen, obwohl der Grund für die Absage schlimm war. Der Austragungsort Obergessertshausen (Landkreis Günzburg) war besonders von der Hochwasserkatastrophe in Bayern betroffen.

Doch für Hahn bedeuteten die abgesagten Rennen eine Chance, ihre Blessuren in Ruhe auszukurieren und fit zu werden. Denn im Val die Sole stehen ab diesem Samstag wieder ein Short Track und ein klassisches XCO-Rennen der U23 für sie an. Nur eine Woche später folgt der Weltcup in Crans Montana (Schweiz). „An beiden Wochenenden erwarten mich hohe Belastungen. Dafür ist es wichtig, bereit zu sein.“ Den Bus Richtung Italien konnte sie jedenfalls schon mit einem Lächeln besteigen. Jetzt muss sich die Sindelsdorferin nur noch bemühen, dass sie sich im Trentino aus allen Situationen, die Stürze zur Folge haben, raushalten kann. ks

IN KÜRZE

Leichtathletik: Lauf auf den Blomberg

Bad Tölz – Der zweite Wettbewerb im Rahmen der „Raiffeisen Oberland Challenge“ steht an diesem Sonntag, 16. Juni, auf dem Programm – und dabei geht es steil bergauf. Der Blomberglauf in Bad Tölz führt über 4,7 Kilometer, auf denen 500 Höhenmeter zu absolvieren sind. Der Startschuss erfolgt um 10 Uhr. Nachmeldungen sind bis eine Stunde vor dem Start möglich.

Die erwachsenen Teilnehmer und die U20 starten am Parkplatz der Blombergbahn, die Schüler und Jugend laufen am Aussichtsbankl an der Fahrstraße zum Blomberghaus los. Alle Schüler- und Jugendstärker gehen um 9:15 Uhr gemeinsam vom Parkplatz aus zum Start. Das Ziel für beide Läufe ist hinter dem Blomberghaus. Weitere Informationen unter ski-club-toelz.de/blomberglauf. ph

Reiten: von Fircks in den Top Ten

Balve – Die Medaillen holten andere, aber das Fazit von Cosima von Fircks fiel positiv aus: Bei der deutschen Meisterschaft in der Dressur zeigte die ehemalige Reiterin des RC Gut Adelried mit „Nymphenburg's Easy Fellow“, dass sie in der U25-Klasse zur erweiterten Spitze gehört. In der abschließenden Grand-Prix-Kür landete das Duo mit 73,2 Prozent auf dem achten Rang und holte damit eine Platzierung. In den zwei Prüfungen davor hatten von Fircks und „Eddy“ (so der Rufname ihres Pferdes) die Ränge acht und elf belegt. Gold in der Grand-Prix-Kür holte Semmieke Rothenberger (Bad Homburg) mit „Farrington“, die als einzige die 80-Prozent-Marke übertrafen. ph



30. Merkur CUP 2024

Wir fördern **Gesundheit** durch Sport, vermitteln **Werte** wie Respekt & Fairplay, handeln **nachhaltig** und schaffen Bewusstsein.




merkurcup.com
Die Webseite rund um das Turnier

Unterstützt von  

Ein Projekt der Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

